

# Der Schein trügt

## Verliere dich nicht im Vergänglichen...

Von Naraseth

### Prolog: Saoirse

Sonnenlicht fiel durch das Fenster auf den strohbedeckten Fußboden. Saoirse musste die Augen zusammen kneifen damit das Licht sie nicht blendete. Wie jeden Tag, hatte der neue Morgen gerade erst angefangen, doch sie war schon lange wach, damit sie nicht zu spät kam, doch blieb sie so lange liegen wie sie konnte um ihre Kraft zu sparen. Ein Rascheln war zu vernehmen als sich die ersten Sklaven von ihren Betten erhoben um sich zu waschen und danach an die Arbeit zu machen. Schwerfällig tapste Saoirse mit den Anderen in den Baderaum, wusch sich an einem Eimer Hände, Gesicht und ihren drahtigen Körper und ging dann für ihren Herrn Wasser holen.

Am Fluss begegnete sie anderen Sklaven von den Nachbarhäusern, mit denen sie sich kurz unterhielt.

Wie jeden Tag ging sie ihrem Geschäft nach: Sie melkte die Kühe, putzte das Haus wusch die Wäsche und am Nachmittag half sie den Männern auf dem Feld.

Als sie gerade dabei war, die im Sonnenlicht schimmernden Ähren abzuschneiden, hörte sie plötzlich einen Pfiff und ein stechender Schmerz fuhr ihr in den Rücken. Sie schrie auf, wieder und wieder stach es ihr in den Rücken, sie blieb jedoch stehen und wartete, bis es aufhörte. Dann drehte sie sich um und sah den Wärter mit der Peitsche, an der Blut hinunter tropfte. Sie verneigte sich soweit wie es ihr Zustand erlaubte „Herr, was tat ich, dass ihr mich bestraft?“ Der Mann spuckte vor ihr aus „Die Tochter des Herrn beschwerte sich über dich. Und jetzt arbeite weiter!“

Er wendete ihr den Rücken zu und ging wieder an den Rand des Feldes, von wo aus er die Sklaven beobachtete. Saoirse sah mit entsetzen, dass der Boden unter ihren Füßen voller Blut war, arbeitete jedoch mit schmerzverkrümmtem Rücken weiter bis zum Sonnenuntergang.